

Dortmund, den 20.10.2014

An
die zuständige Dezernentin, **Frau StR'in B. Zoerner**,
sowie den Leiter der Wirtschaftsförderung Dortmund, **Herrn T. Westphal**,
(gleichzeitig mit getrennter Post)

Betreff: Eckpunkte für einen neuen Dortmunder Integrationsarbeitsmarkt
Drucksache Nr. 12609-14 v. 29.4.2014

Sehr geehrte Frau Zoerner,
sehr geehrter Herr Westphal,

mit großem Interesse haben wir von den Plänen erfahren, über eine gemeinsame Anstrengung in Dortmund ein Beschäftigungssegment aufzubauen, das auch Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt u.a. mangels (erreichbarer) Qualifikation sonst keine Chancen haben, eine Integrationsperspektive anbietet.

Das Sozialforum Dortmund bittet Sie aber, bei der Entwicklung der Projekte und der anschließenden Besetzung zusätzlich zu den in der Ratsvorlage v. 29.4.2014 genannten Konditionen die folgenden zwei Kriterien zu beachten:

1. tarifgerechte Anstellung und Vergütung der in diesem Segment Beschäftigten
2. Freiwilligkeit der Annahme einer angebotenen Tätigkeit. Eine Nicht-Teilnahme an dem Programm darf nicht mit Sanktionen (Leistungskürzungen o.ä.) belegt werden.

Eigentlich verstehen sich diese beiden Punkte von selbst, doch ist die Ratsvorlage Nr. 12609-14 in diesen beiden Punkten uneindeutig. Besonders irritiert uns in diesem Zusammenhang die in der Vorlage verwendete Formulierung „Integrationsarbeitsmarkt (...) mit eigenem Regelwerk“ (S. 5); an anderer Stelle ist von einem „neuen Regelsystem der Arbeitsmarktförderung“ die Rede. Wir hoffen, dass damit eben nicht das Gegenteil von tarifgerechter Anstellung und Freiwilligkeit gemeint ist.

Kein Einstieg ohne Anschluss, keine Einsperreffekte, keine neuen Maßnahmeninseln – all das sind vernünftige und überfällige Vorsätze. Sie spiegeln zentrale Schwächen bisheriger Arbeitsmarktprogramme, besonders für die genannten Zielgruppen, und machen Schluss mit der Legende, „der Markt“ werde über kurz oder lang schon jedem/jeder Arbeitssuchenden eine Chance bieten. 23000 fehlende Stellen für An- und Ungelernte allein in dieser Stadt sprechen eine deutliche Sprache. Insofern möchten wir Ihre Initiative noch einmal ausdrücklich begrüßen.

Gerne sind wir auch bereit, uns an der Suche nach geeigneten Arbeitsfeldern zu beteiligen, sofern - neben den in der Ratsvorlage genannten Konditionen - die oben genannten Eckpunkte für alle Teilnehmer/-innen an dem Programm gewährleistet sind.

Angesichts des Standes der Beratungen wären wir für eine kurzfristige Klarstellung Ihrerseits sehr dankbar und verbleiben mit freundlichen Grüßen
für das Sozialforum Dortmund

Heiko Holtgrave